

Atomdorf Deutschland? Bundesumweltminister Altmeier und Bayerns Umweltminister Huber wollen Temelin Schweißnaht 1-4-5 nicht untersuchen

GRS fällt bei unvollständiger Aktenlage ein merkwürdiges Urteil

Marktredwitz, 14.12.2012 | Im Antwortscheiben des Bundesumweltministers Altmeier an Kreisrätin Brigitte Artmann aus dem fränkischen Wunsiedel heißt es: es gibt den im Jahre 2000 von Greenpeace aufgedeckten Schweißnahtfall 1-4-5 im AKW Temelin. Das BMU könne untersuchen, wolle aber nicht. Tschechien habe keine konkrete Einladung zur Untersuchung von Reaktor 1 ausgesprochen. Man sehe auch *„nach fachlicher Bewertung der tschechischen Angaben und Prüfung der ihm vorliegenden Unterlagen aus dem entsprechenden Zeitraum keine sicherheitstechnischen Anhaltspunkte, das aufsichtsbehördliche Vorgehen der tschechischen Seite in Zweifel zu ziehen. Daher sind auch keine Gründe gegeben, die eine zwischenstaatliche Erörterung des Vorganges rechtfertigen würden“*. Artmann dazu: „Man sagte mir, für die Feststellung der Experten der GRS gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder fehlte es dem GRS Vertreter an der Fachkunde oder die GRS hat Unterlagen bekommen, die mir bisher vorenthalten wurden. Ich habe um diese Unterlagen gebeten, die dem BMU bzw. GRS Vertreter vorgelegt wurden um zu dieser Entscheidung zu kommen. Weiter habe ich um Mitteilung gebeten, ob die GRS bestätigen kann, dass die einschlägigen KTA Regeln bei der in Rede stehenden Schweißnaht eingehalten wurden und um Einsichtnahme ins Protokoll der Sitzung. Es ist unfassbar! Die Einladung zur Untersuchung wurde von Dana Drabova, der Direktorin von SUJB, der tschechischen Atomaufsicht, vor laufenden Kameras am 18.10.2012 auf dem Schweißnahtfachgespräch in Wunsiedel angeboten, die einzige Bedingung war mit einer Atomaufsicht. BMU und StMUG Bayern waren eingeladen und lehnten ab zu kommen. (1) <http://www.gruene-fichtelgebirge.de/> Man sollte meinen die Bundesregierung würde im Interesse der allgemeinen Sicherheit sich um die Untersuchung bemühen, aber das Gegenteil ist der Fall. Man beteiligt sich an der Vertuschung!“ Dieter Majer, der ehemalige technische Leiter der Atomaufsicht BMU wurde abgelehnt als Berichterstatter in der DTK in Berlin, in seiner Dienstzeit war er in dieser Kommission. Dieter Majer wollte bereits auf dem Fachgespräch in Wunsiedel die Aktenlage auf Vollständigkeit geprüft sehen, denn „man brauche Sicherheit“, Glaube alleine reiche nicht, alleinige Untersuchung der Schweißnaht sei nicht genügend. BMU, Österreich, EU-Kommissar Oettinger mit den Stresstest oder die IAEA prüften niemals diese zur Schweißnaht 1-4-5 gehörige Akten- und Arbeitspapierlage 15/2001/SUJB, auch nicht mit Unterstützung durch Frau Kroupova. Die dürftige vorliegende Aktenlage zur Schweißnaht 1-4-5 kann bei Sylvia Kotting-Uhl MdB GRÜNE eingesehen werden. Brigitte Artmann hat die grünen Umweltministerien in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen gebeten, dem BMU Interesse an einer Untersuchung dieser Schweißnaht zu signalisieren, da Bayern sich „nicht in der Verantwortung“ sieht. Jan Haverkamp hofft nun auf ein Fachgespräch der GRÜNEN Fraktion im Bundestag mit den von ihm damals kontaktierten Experten, mit Dieter Majer, dem BMU und der GRS. *Greenpeace Schweißnaht-Dokumentation The Risks of Skoda (2)*

Pikante Schweißnaht Chronologie: Die damalige Umweltministerin Angela Merkel gab im Jahre 1998 eine GRS Untersuchung in Auftrag, die ihr Nachfolger Jürgen Trittin im Sommer 2000 durchführte. Dabei wurde Schweißnaht 1-4-5 nicht untersucht, da noch nicht bekannt. (3a,b,c)

Am 23.08.2000 veröffentlichte Greenpeace die Erkenntnisse zur Schweißnaht: Zeugen waren an Jan Haverkamp und Jiri Tutter heran getreten. (4) Jan Haverkamp von Greenpeace hatte im Jahre 2000 Experten zugezogen, die alle die Glaubwürdigkeit der Schweißnaht-Zeugen bestätigten. (2) Im Jahre 1994 wurde eine der primären Kühlwasserleitungen mit 80 cm Durchmesser nach Abschluss aller Schweißarbeiten, völlig unter Missachtung des vorgeschriebenen Arbeitsablaufes, direkt am Reaktor brachial abgeschnitten, wieder angeschweißt und das komplexe Reaktorgebilde wurde damit unter gefährliche Spannung gebracht. (2) Am 28.08.2000 berichtet Jürgen Trittin über das Ergebnis der GRS Untersuchung. (4) Es kam bis heute nie zur Nachuntersuchung. CEZ verklagte Jan Haverkamp und Jiri Tutter wegen Verleumdung und zog diese Klage 2001 zurück, denn die damalige SUJB Inspektorin Jana Kroupova hätte vor Gericht von ihrer Schweigepflicht entbunden werden müssen und hätte die Wahrheit gesagt.(5) Akte 15/2001/SUJB ist bis heute ein Arbeitspapier, keine Akte, weil zwei wichtige Unterschriften verweigert wurden. 14.12.2012: Das BMU konsultierte bis heute niemals die deutschen und österreichischen Experten, die Zeugen, Frau Kroupova oder die Herren von Greenpeace.

Auszug aus Brief des BMU: Das Thema Schweißnaht wurde auf der diesjährigen Sitzung der Deutsch-Tschechischen Kommission (DTK) am 12.November 2012 ausführlich erörtert. Die tschechische Seite hat dabei betont, keine konkreten anlassbezogene Einladungen zu Expertengesprächen oder bilateralen Untersuchungen ausgesprochen zu haben. (...) Die Aufsichtsbehörde SUJB habe aufgrund des Vorwurfs, eine Schweißnaht (1-4-5) zwischen dem Reaktordruckbehälter und dem Primärkreislauf der Anlage Temelin 1 sei ohne Genehmigung und ohne entsprechender Dokumentation ausgeführt worden, eine Inspektion veranlasst, bei der eine in Teilen fehlerhafte Dokumentation festgestellt worden sei. (...) Das Bundesumweltministerium sieht nach fachlicher Bewertung der tschechischen Angaben und Prüfung der ihm vorliegenden Unterlagen aus dem entsprechenden Zeitraum keine sicherheitstechnischen Anhaltspunkte, das aufsichtsbehördliche Vorgehen der tschechischen Seite in Zweifel zu ziehen. Daher sind auch keine Gründe gegeben, die eine zwischenstaatliche Erörterung des Vorganges rechtfertigen würden. (...) Falls aber die deutsche Seite Zweifel an der Vorgehensweise der tschechischen Behörde habe und den abgeschlossenen Fall dennoch aufgreifen wolle, werde man sich dem letztendlich nicht verschließen.

V.i.S.d.P. Brigitte Artmann, Kreisrätin/Kreisvorsitzende BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN KV Wunsiedel,
Am Frauenholz 22, 95615 Marktredwitz, Germany, Tel +49 923162821, Mobil +49 1785542868,
brigitte.artmann@gruene-fichtelgebirge.de www.gruene-fichtelgebirge.de

(1)Noba TV – Schweißnaht nach circa 60 Minuten

<http://www.ustream.tv/recorded/26241022> <http://www.gruene-fichtelgebirge.de/>

(2) THE RISKS OF ŠKODA -Beunruhigende Fakten über das AKW Temelin

über falsche Schweißarbeiten und deren Dokumentation bei Block 1 in Temelin

http://gruene-fichtelgebirge.de/uploads/media/20111118_Factsheet_welding_5.2_DE.pdf

(3a) GRS: <http://www.grs.de/content/temelin>

(3b) GRS TEMELIN Studie (2000) <http://www.grs.de/sites/default/files/arbeitsfelder/Temelin.pdf>

(3c) Anfrage Sylvia Kottling-Uhl <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/102/1710269.pdf>

(4) 28.08.2000 – Natur <http://www.wissenschaft.de/sixcms/detail.php?id=156653>

Atomkraftwerk Temelin hat zahlreiche Sicherheitmängel

(5) CEZ verklagt Greenpeace <http://archive.greenpeace.org/majordomo/mhonarc-test/msg01065.html>